

Fortführung der erfolgreichen Stadterneuerung

Seite 1

Vorstellung Frau Bundrock, Frau Springorum

Seite 1

Einstimmung auf die Weihnachtszeit im BiLo

Seite 1

Ein herzliches Dankeschön

Seite 2

Weiterführung der Kompetenzagentur

Seite 2

Freizeitangebote der GSG

Seite 2

Termine

Seite 2

Kleingärtnerverein Birther Höfe e.V.

Seite 3

Tipps zum richtigen Heizen und Lüften

Seite 3

Sturz im Alter - Alterstraumatologie im Klinikum Niederberg

Seite 3

Die Kinderecke:
„Der Dschungel trommelt“

Seite 3

„Niemand muss allein alt werden“

Seite 4

45 Jahre gemeinsames Wohnen

Seite 4

Sahle Mieter besuchen Xanten

Seite 4



Impressum

Herausgeber: Stadtteilmanagement Birch/Losenburg
im Auftrag der Stadt Velbert
V.i.S.d.P.: Franz-Josef Ingenmey

Redaktion: Hans-Jörg Bauer, Petra Bruns, Melanie Bundrock, Götz Daase, Markus Fischer, Franz-Josef Ingenmey, Katja Kok, Aleksandra Marszalkowska, Doris Reinold, Barbara Schickschneit, Wolfgang Seidel, Gisela Sichelschmidt, Daniela Tschorn

Redaktionsanschrift:
Stadtteilmanagement Birch/Losenburg,
Birther Straße 8,
42549 Velbert,
Tel. 02051/804695,
e-mail: birth.loosenburg@stadtbuero.com

Satz, Layout, Druck:
Studio b.,
Martin Bürgener,
Kirchstraße 61,
42553 Velbert,
Tel. 02053/9793-0,
www.studiob-velbert.de

Erscheinungsweise: vierteljährlich

Auflage: 5.300 Exemplare

Vertrieb: kostenlos an alle Haushalte in Birch/Losenburg

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen. Die Redaktion behält sich die Kürzung von Beiträgen und Leserbriefen vor. Die Stadtteilzeitung wird gefördert mit Mitteln des Programms Soziale Stadt NRW und der Stadt Velbert.

Stadtteilrat und Management-Büro sichern Fortführung der erfolgreichen Stadterneuerung in Birch/Losenburg

Seit 2004 sind mit Förderung aus dem Programm Soziale Stadt zahlreiche Stadterneuerungs-Projekte realisiert worden. Viele Akteure haben mit ihrem Engagement dazu beigetragen, dass sich das Erscheinungsbild und das Image von Birch/Losenburg deutlich verbessert haben. Die umfangreiche Modernisierung der Mietwohnungsbestände – insbesondere der WoBau Velbert und der Baugenossenschaft Niederberg – haben darüber hinaus einen wichtigen Anteil an diesen positiven Entwicklungen. Zudem sind durch die Zusammenarbeit von sozialen Einrichtungen und anderen lokalen Akteuren Netzwerke und ein neues „Wir-Gefühl“ im Stadtteil entstanden.

Da das Förderprogramm Soziale Stadt in allen Stadtteilen nur für einen begrenzten Zeitraum läuft, endet auch in Birch/Losenburg mit dem letzten Bewilligungsbescheid die Förderung Ende 2013. Mit diesen letzten Fördermitteln werden dann in den kommen-

den zwei Jahren noch verschiedene investive Maßnahmen – insbesondere zum Straßenumbau und zur Verkehrsberuhigung – umgesetzt. Hierzu zählen z.B. der Umbau der Robert-Koch-Straße, weitere Verkehrsberuhigungsmaßnahmen in der Losenburg sowie bessere Fußgängerüberwege an der Kopernikusstraße. Auch die Stadtteilzeitung „Hallo Nachbar“ und der Aktionsfonds Birch/Losenburg wird 2014/2015 mit Mitteln der Sozialen Stadt weiter gefördert.

Mit Auslaufen des Programms Soziale Stadt endet Ende 2013 auch die Arbeit des Stadtteilmanagements. Die Begleitung der noch ausstehenden baulichen Maßnahmen übernimmt die städtische Abteilung Planung/Stadterneuerung (Katrin Neumann). In den vergangenen Monaten sind darüber hinaus intensive Diskussionen mit allen Akteuren vor Ort geführt worden, wie der erfolgreiche Stadterneuerungsprozess insgesamt weitergeführt werden kann. Dabei war es einhelliger

Konsens, dass es nach Auslaufen des Stadtteilmanagements auch zukünftig eine Koordinations- und Anlaufstelle als „Kümmerer“ im Stadtteil geben soll.

Hierfür ist zwischenzeitlich gemeinsam eine gute Lösung entwickelt worden. Ab Anfang 2014 wird es ein neues Management-Büro geben, das von der WoBau Velbert und dem SKFM Velbert/Heiligenhaus – unterstützt durch die anderen vor Ort vertretenen Wohnungsunternehmen – personell und finanziell getragen wird. Melanie Bundrock und Johanna Springorum sind das neue Büro-Team, das ab Februar 2014 in den bisherigen Stadtteilmanagement-Räumlichkeiten, die zu einem Stadtteiltreff umgebaut werden, ansässig sein werden (siehe hierzu nebenstehenden Artikel).

Begleitet wird die Arbeit des zukünftigen Management-Büros durch einen Stadtteilrat, der sich im September 2013 konstituiert hat und dem ne-

ben den Wohnungsunternehmen die Bürgervereine Birch und Plätzchen-Losenburg, der SKFM, die Interessengemeinschaft des Einkaufszentrums Birther Kreisel sowie die Stadt Velbert angehören.

Mit dem Stadtteilrat und dem Management-Büro/Stadteiltreff ist eine von allen Akteuren getragene, nachhaltige organisatorische Lösung gefunden worden, mit der der erfolgreiche Stadterneuerungsprozess fortgeführt wird. Dass dies ohne weitere öffentliche Fördermittel und unter breiter Beteiligung der Wohnungswirtschaft stattfindet, wird landesweit als Muster-Beispiel angesehen: So auch die Einschätzung des Städtetztes Soziale Stadt NRW als Zusammenschluss der Stadtteile dieses Förderprogramms, das sich im November im Offenen Bürgerhaus BiLo getroffen hat.

Stadtteilmanagement
Birch/Losenburg

Liebe Bürgerinnen und Bürger

wir freuen uns, Ihnen mitteilen zu können, dass ab Februar 2014 der neue Stadtteiltreff in Birch / Losenburg in der Birther Straße 8 eröffnet. Die Arbeit im Stadtteiltreff wird durch die Mitglieder des Stadtteilrats unterstützt. Dieser setzt sich zusammen aus:

- Wobau Velbert mbH
- Baugenossenschaft Niederberg e.G.
- Sahle Wohnen
- Spar- und Bauverein Velbert e.G.
- Grand City Property Ltd.
- Brack Capital Properties
- SKFM
- Interessengemeinschaft Birther Kreisel e.V.
- Bürgerverein Plätzchen / Losenburg e.V.
- Bürgerverein Birch e.V.
- Stadt Velbert Fachbereich Stadtentwicklung / Abt. Generelle Planung und Stadterneuerung, Fachbereich Stadtentwicklung / Fachgebiet Wohnen; Fachbereich Jugend, Familie und Soziales

Die Koordination werden wir, das sind Melanie Bundrock (Wobau Velbert mbH) und Johanna Springorum (SKFM gGmbH) übernehmen. Unsere vorläufigen Öffnungszeiten werden montags von 8:00-12:00 Uhr und mittwochs von 14:00-18:00 Uhr sein. Außerhalb dieser Sprechzeiten können Sie uns auch gerne über

Wobau Velbert mbH
Melanie Bundrock
Rheinlandstr. 15 - 19
42551 Velbert
02051/ 227-104

melanie.bundrock@wobau-velbert.de

SKFM Stadtteilzentrum Birch/ Losenburg
Johanna Springorum
Von- Humboldt- Str. 53
42549 Velbert
02051/ 2889-333

johanna.springorum@skfm-velbert.de

erreichen.

Durch die Kooperation der Wobau Velbert mbH und des SKFM können viele Belange der Bürger und Bürgerinnen im nachbarschaftlichen, wirtschaftlichen und sozialen Bereich direkt vor Ort geklärt werden. Die gute Vernetzung der beiden Partner im Stadtteil zu anderen Institutionen und dem Stadtteilrat ermöglicht kurze und schnelle Abhilfe.

Ihre

Melanie Bundrock und Johanna Springorum



Einstimmung auf die Weihnachtszeit im BiLo

Das SKFM Stadtteilzentrum, das Familienzentrum Kolping Kindertagesstätte Abenteuerland und das Jugendzentrum der Stadt Velbert planen eine Veranstaltungsreihe, zu der alle Bürgerinnen und Bürger aus dem Stadtteil eingeladen sind.

Vom Lagerfeuer mit Stockbrot über Weihnachtslieder singen und Geschichten hören bis hin zum Weihnachtskekse backen und verzehren ist für alle Interessierten etwas dabei.

Gönnen Sie sich in der stressigen Vorweihnachtszeit eine kleine Pause und genießen sie mit Familie und Freunden ein paar entspannte Stunden in weihnachtlich ruhiger Atmosphäre.

Gefördert wird das Projekt durch den Aktionsfond Soziale Stadt. Nähere Informationen erhalten Sie über die Tagespresse sowie über Aushänge und Flyer im Stadtteil. Wir freuen uns auf viele Gäste!

Zum Abschluss des Stadtteilmanagements Birth/Losenburg ein herzliches Dankeschön!

Seit mehr als 9 Jahren (!) haben die beiden nun erfolgreich den Ausbau und die Entwicklung der Stadtteile Birth und Losenburg begleitet, geplant und umgesetzt. Jetzt, mit Ablauf des Jahres 2013, beenden Frau Gisela Sichelschmidt und Herr Franz-Josef Ingenmey ihre Tätigkeit im Stadtteilmanagement Birth/Losenburg.

In den Jahren, die sie hier vor Ort im Rahmen des Projekts „Soziale Stadt“ gewirkt haben, ist unglaublich viel auf den Weg gebracht und fertig gestellt worden: der Umbau der Erlöserkirche zum Bürgerhaus Birth/Losenburg, das sich zum lebendigen Treffpunkt des vielfältigen Stadtteillebens entwickelt hat, die Umgestaltung des Einkaufszentrums Birther Kreisel, die von den Bürgerinnen und Bürgern sehr gelobt und gut angenommen wurde, die Neugestaltung der Schulhöfe der Städtischen Grundschule Birth und des Geschwister-Scholl-Gymnasiums, die besonders Jüngere gerne als Aufenthaltsorte nutzen, die Neueinweihung mehrerer Spielplätze und besonderer Orte wie die multifunktionale Spiel- und Bewegungsfläche, für alles, was Räder hat, die Dirt-Bike-Strecke, die von Jugendlichen in Eigeninitiative geplant und errichtet wurde, die Einweihung des Natur-Erlebnis-Pfades mit seinen Hinweisschildern, die noch anstehende Errichtung von Säulen als

Wegweiser zu den markanten Orten in Birth/Losenburg - alles Projekte, die

ger, aber auch Gruppen, Vereine und Institutionen gibt, die sich an der einen oder anderen Stelle mit eingebracht, Ideen entwickelt, aktiv mitgeholfen und Hand angelegt haben, um die Projekte zu verwirklichen. Zu nennen sind hier neben den vielen Einzelpersonen die Wohnungsbaugesellschaften und Bürgervereine, aber auch viele andere v.a. soziale Einrichtungen und Begegnungsräume und natürlich die Stadt Velbert mit ihren unterschiedlichen Fachressorts und die Technischen Betriebe Velbert TBV.

Diese breite Unterstützung und Beteiligung so vieler Menschen hat Frau Sichelschmidt und Herrn Ingenmey besonders gut gefallen. Dass sich so viele engagiert haben, ist eine wichtige und gute Voraussetzung dafür, dass die Birth/Losenburger sich in ihrem Wohnumfeld wohl fühlen und sich auch weiterhin für das Erscheinungsbild, den guten Ruf und die Weiterentwicklung ihres Stadtteils einsetzen. „Es war wunderbar, zu erfahren, dass sich so viele Menschen ansprechen ließen, so viele sich zuständig fühlten

und am Ball geblieben sind, auch wenn es einmal schwierig wurde, und so viele Anteil haben an dem, was hier in Birth/Losenburg geschaffen wurde“, sagen Frau Sichelschmidt und Herr Ingenmey übereinstimmend. Beide würden jederzeit Werbung für Birth/Losenburg machen und auch hier wohnen, wenn sie nicht so ausgesprochene Stadtmenschen wären. Birth/Losenburg vereint die Nähe zu den großen Städten der Umgebung mit den vielen Grün- und Freiflächen und den Erlebnismöglichkeiten, die es vor Ort so zahlreich gibt.

Frau Sichelschmidt und Herr Ingenmey verabschieden sich von den Birth/losenburger Bürgerinnen und Bürgern mit einem guten Gefühl, denn sie wissen, dass ihre Arbeit hier fortgesetzt werden wird durch ein neu initiiertes Managementbüro, das gleichermaßen durch die Wohnungsbaugesellschaft WoBau und den SKFM geleitet und organisiert wird. Hier gibt es mit Frau Bundrock von der WoBau und Frau Springorum vom SKFM Ansprechpartnerinnen, die sich um alle Anfragen, Anliegen und Initiativen kümmern werden. Fortgeführt werden soll natürlich das schon traditionelle Stadtteilstefest sowie die Stadtteilzeitung „Hallo Nachbar“. Besonderen Beifall findet auch der Plan, ein Stadtteil-Café einzurichten, das sich an das bisherige Stadtteilbüro anschließt und als weiterer Treffpunkt dienen wird.

Birth/Losenburg hat Frau Sichelschmidt und Herrn Ingenmey und ihrem Engagement viel zu verdanken und deshalb sagt die Stadtteilzeitung „Hallo Nachbar“ im Namen der Birth/Losenburger Bürgerinnen und Bürger beiden ganz herzlichen Dank für alles und wünscht alles Gute für die Zukunft und weitere Projekte aller Art!

Daniela Tschorn für die Redaktionsgruppe „Hallo Nachbar“



Das Foto zeigt Frau Sichelschmidt und Herrn Ingenmey auf dem Stadtteilstefest 2013 mit den beiden Maskottchen Bilo und Lobi.

originell sind und – wie man so schön sagt – als Alleinstellungsmerkmale gelten können - und nicht zu vergessen die vielen Bau-, Renovierungs- und Verschönerungsmaßnahmen an Häusern und Freiflächen.

Bei so vielen und unterschiedlichen Maßnahmen und Aktionen ist es nicht verwunderlich, dass es enorm viele Birth/Losenburger Bürgerinnen und Bür-

und Herrn Ingenmey besonders gut gefallen. Dass sich so viele engagiert haben, ist eine wichtige und gute Voraussetzung dafür, dass die Birth/Losenburger sich in ihrem Wohnumfeld wohl fühlen und sich auch weiterhin für das Erscheinungsbild, den guten Ruf und die Weiterentwicklung ihres Stadtteils einsetzen. „Es war wunderbar, zu erfahren, dass sich so viele Menschen ansprechen ließen, so viele sich zuständig fühlten

Weiterführung der Kompetenzagentur

In der letzten Ausgabe haben wir über die Aufgaben und den aktuellen Stand der Diskussion zum Weiterbestand der Kompetenzagentur berichtet. Das Ziel der Kompetenzagentur ist, eine Verbesserung der sozialen und beruflichen Integration der jungen Menschen im Übergang Schule und Beruf herzustellen. Da die ergänzende Förderung durch die Bundesregierung und die Europäische Union zum Ende dieses Jahres ausläuft, war die Betreuung der Jugendlichen zunächst nicht mehr sichergestellt. Erfreulicherweise hat sich die Stadt Velbert nun entschieden in Kooperation mit den beiden Trägern AWO und SKFM die Kompetenzagentur ab Januar 2014 weiter zu führen. Alle Jugendlichen, die

Hilfe bei der beruflichen Orientierung, der Ausbildungssuche und der Erstellung von Bewerbungsunterlagen benötigen, können sich weiterhin bei den Mitarbeiterinnen der Kompetenzagentur zu den offenen Sprechstunden (montags 14:30- 16:00 in den Räumen des STZ Friedrich-Ebert- Str. 200, dienstags 14:30-16:00 im STZ- West und mittwochs 14:30-16:00 im STZ Bilo) melden.

Galina Kloster



Freizeitangebote in der Schule – Kooperation des GSG mit der Musikschule Velbert

Viele Birther und Losenburger Eltern kennen schon aus Grundschulzeiten die enge Zusammenarbeit der Musik&Kunstschule Velbert mit den Schulen vor Ort. Das Projekt JEKI (Jedem Kind ein Instrument) eröffnet den jungen Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, verschiedene Instrumente auszuprobieren und ein Instrument ihrer Wahl zu erlernen. Mit diesem Projekt werden nicht nur musische Talente gefördert, sondern auch konzentriertes Üben und gemeinschaftliches Erleben. Außerdem bietet sich den Schülerinnen und Schülern über das Projekt hinaus auf Dauer eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung. Solche Gelegenheiten zu schaffen, Freizeit gewinnbringend zu gestalten, ist zunehmend Aufgabe der Schulen geworden, zumal dann, wenn sie - wie das

Geschwister-Scholl-Gymnasium - eine Ganztagschule sind und sich die Schülerinnen und Schüler dort auch am Nachmittag aufhalten. Das GSG hat nun seit Beginn dieses Schuljahres eine Kooperation mit der Musik&Kunstschule Velbert vereinbart, in deren Rahmen die Musikschule besondere Angebote vor Ort in der Schule macht. So gibt es als Arbeitsgemeinschaft ein Instrumentalensemble, in dem Schülerinnen und Schüler, die Holz- und Blechblasinstrumente spielen, gemeinsam musizieren. Ihr Können stellen sie dann unter anderem am Talentabend des GSG, zu dem auch die Bewohnerinnen und Bewohner der Stadtteile Birth und Losenburg herzlich eingeladen sind, vor. Geplant sind weitere musikalische Veranstaltungen in der Schule, die allen Interessierten offen stehen.

Neben der Kooperation mit der Musik&Kunstschule Velbert arbeitet das GSG mit der Sport- und Spielvereinigung Velbert e.V. zusammen, sodass die Schülerinnen und Schüler auch im sportli-

chen Bereich vielfältige Möglichkeiten der Freizeitbeschäftigung haben und hier wie dort ein Ausgleich zu anderen, unterrichtlichen Lernformen geschaffen wird.



Termine & Veranstaltungen

- 3.12.2013
Generationsübergreifendes Café im BiLo (14.30 – 16 Uhr)
- 6.12.2013
Weihnachtlicher Jahresklang des Bürgervereins Plätzchen-Losenburg in der Markuskirche (19 – 22.30 Uhr)
- 11.12.2013
Adventsfrühstück bei Sahle Wohnen/Virchowstraße 5 (9 – 11 Uhr, Anmeldung unter 02053/504436)
- 12.12.2013
„Kekse backen“ im BiLo für alle Interessierten aus dem Stadtteil (14.30 – 17 Uhr)
- 14.12.2013
Seniorenkino im BiLo (15 – 18 Uhr)
- 22.12.2013
Große Weihnachtsfeier des Bürgervereins Birth im Vereinslokal Restaurant „Korfu“ (17 Uhr)
- 23.01.2014
Filmabend mit Büffet „Der Ruf der Wale“ in der Markuskirche (Büffet ab 18.30 Uhr, Film 19 Uhr)

Weihnachtsreglung 2013
Vom 23.12.2013 bis zum 01.01.2014 bleiben die Stadtteilzentren des SKFM Velbert gMBH geschlossen.
Ihnen allen wünschen die Stadtteilteams des SKFM im BiLo, von-Humboldt-Str. 53, und West, Am Kostenberg 24, eine besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins Neue Jahr.

In dieser Spalte könnte auch Ihr Veranstaltungshinweis stehen! Teilen Sie bitte Termine, die für eine breitere Öffentlichkeit von Interesse sind, der Redaktion mit.

VEREINE UND EINRICHTUNGEN STELLEN SICH VOR

Kleingärtnerverein Birther Höfe e. V. - 50 Jahre am Aternweg

Im Jahr 1956 wurde der Kleingärtnerverein Birther Höfe e.V. aus dem damaligen Gartenbauverein Birther Höfe, der unter

der Schirmherrschaft des Kreisverbandes der Kleingärtner stand, gegründet. Der damals neu gegründete Verein bestand

aus 48 Gärten, die sich nordöstlich am Rosenweg im Stadtteil Birth befanden. Da in den 60-er Jahren zu wenig Wohnraum im Stadtteil Birth zur Verfügung stand, wurden die Kleingärtner gezwungen, die Gärten am Rosenweg aufzugeben.

Doch es konnte ein neues Gelände für die Kleingärtner gefunden werden. Nur 300 Meter Luftlinie vom alten Standort Rosenweg entfernt liegt die jetzige Kleingartenanlage, am Ende vom Aternweg. Das damalige Gelände war Ackerland, das damals zum Stadtgebiet Heiligenhaus gehörte. Nach der Umsiedlung wurden die Ärmel hochgekrempelt. Der erste Spatenstich fand am 10.04.1963 statt, als das Gelände in Gemeinschafts-



arbeit umzäunt wurde. Danach wurde eine Wasserleitung für die Wasserversorgung sowie eine Stromleitung für die Stromversorgung für die neuen Parzellen verlegt. Nur ein Vierteljahr später waren schon die ersten Gartenlauben errichtet. Zwei Monate später, waren auf den insgesamt 64 vorgesehenen Parzellen alle Gartenlauben fertiggestellt worden.

Neun Vorsitzende haben die Kleingartenanlage durch die fünf Jahrzehnte am Standort Aternweg geführt. Der derzeitige Vorsitzende Reiner Hußfeldt amtiert bereits im 13. Jahr und alle Ver-

einsmitglieder hoffen, dass noch einige Jahre hinzukommen.

Heute, nach 50 Jahren, ist der Kleingartenverein „Kleingärtnerverein Birther Höfe e.V.“ am Aternweg der zweitgrößte der 12 Kleingartenvereine innerhalb der Stadt Velbert. Diese Kleingartenanlage ist aus dem heutigen Stadtbild von Velbert Birth nicht mehr wegzudenken, da diese frei zugänglich ist und für viele, große und kleine Besucher, als Erholungsgebiet dient.

Reiner Hußfeldt



Tipps zum richtigen Heizen und Lüften

NACHGEFRAGT Jetzt in der kalten Jahreszeit fühlen wir uns zuhause besonders wohl, wenn es in der Wohnung richtig schön warm ist. Doch um ein gesundes Raumklima zu erhalten, ist es wichtig, die Heizung bewusst zu regulieren und auch im Winter die Fenster mehrmals am Tag weit zu öffnen. Durch geschicktes Heizen und Lüften kann jeder seine Heizkosten senken und ein angenehmes, gesundes Raumklima genießen. Das Wohnungsunternehmen Sahle Wohnen hat dazu folgende Tipps:

Stellen Sie die Heizung nie ganz ab!

Das Aufheizen von 0 auf die gewünschte Temperatur verbraucht viel mehr Energie, als ein dauerhafter Heizungsbetrieb auf mittlerer Temperatur. Wenn es in ei-

nem Raum zu kalt ist, nimmt die kühle Luft weniger Feuchtigkeit auf, sodass sich die Feuchtigkeit in kalten Räumen an den Wänden niederschlägt.

Heizen Sie alle Räume auf 18 bis 22 °C!

Stellen Sie die Heizung in selten genutzten Räumen niedriger, aber nicht ganz aus.

Lüften Sie mehrmals am Tag alle Räume für 5 bis 10 Minuten bei weit geöffneten Fenstern und Türen!

So kann feuchte Luft entweichen und Sie genießen in Ihrer Wohnung ein frisches Klima. Bei gekippten Fenstern dagegen wird unnötig viel Heizenergie verschwendet und es entsteht kein Durchzug, der die verbrauchte, feuchte

Raumluft durch frische ersetzt.

Reagieren Sie sofort, wenn Fensterscheiben beschlagen!

Ist es in dem Raum eher kühl, stellen Sie zunächst die Heizung höher, denn warme Luft kann mehr Feuchtigkeit aufnehmen. Drehen Sie nach einer Weile die Heizung etwas niedriger und öffnen das Fenster weit, damit die feuchte Luft nach draußen transportiert werden kann. Ist es in dem Raum sehr warm, stellen Sie die Heizung niedriger und öffnen das Fenster direkt weit, um die



feuchte Luft herauszulassen.

Lüften Sie gerade bei nasskaltem Wetter besonders häufig! Dies ist aus physikalischen Gründen notwendig.

Sorgen Sie dafür, dass die Heizungen nicht durch Gardinen oder Möbelstücke verdeckt sind! Sonst kann sich die warme Luft nicht im Raum verteilen.

Sturz im Alter – Alterstraumatologie am Klinikum Niederberg



Alterstraumatologie spielt im Klinikum Niederberg eine besondere Rolle. Die charakteristische Vorgeschichte eines älteren Menschen, der nach einem Sturz mit Bruch, dem typischen Oberschenkel-

halsbruch, im Klinikum Niederberg aufgenommen wird, verdeutlicht die Problematik.

„Seit längerem lebt die 84 Jahre alte Emma P. alleine in ihrer etwas engen, aber sehr gemütlichen Wohnung im 2. Stock. Die Knie tun weh (aufgrund ihrer Arthrose), der Diabetes hat ihre Augen schlecht werden lassen und in den Füßen hat sie kein Gefühl mehr. Aber mit ihrem Rollator (Gehwagen) ist sie immer noch gut zurechtgekommen. Sonntags kommen die Kinder zu Besuch. Nachts nimmt sie gerne eine Schlaftablette. Die Blase ist aber nicht mehr so zuverlässig und so muss sie plötzlich um zwei Uhr in der Früh rasch aufstehen. Sie macht das Licht nicht an, stolpert über den Läufer im Flur, sie fällt und spürt einen entsetzlichen Schmerz in der Hüfte. Durch lautes Rufen, macht sie die Nachbarn auf sich aufmerksam.“

Im Klinikum Niederberg hat man verstanden, dass diese Menschen einer besonde-

ren Betreuung bedürfen. Im Gegensatz zu jüngeren Patienten, die eine rein chirurgische Therapie mit anschließender Rehabilitation benötigen, ist bei älteren Menschen ein umfassender Ansatz angezeigt, die Alterstraumatologie.

Was macht die chirurgische Behandlung älterer Menschen so anspruchsvoll?

- Es liegen häufig mehrere Vorerkrankungen und eine lange Liste eingenommener Medikamente vor, die in der Akuterkrankung für Probleme sorgen können.
- Sturzgefährdende Faktoren müssen identifiziert werden (dazu zählen unter anderem Kreislaufkrankungen, Demenz, schlechtes Sehen, Gleichgewichtsstörungen, Schlaftabletten und andere Medikamente, Stolperfallen in der Wohnung).
- Ältere Menschen sind in besonderer Weise gefährdet Komplikationen zu erleiden, wie Lungenentzündung, Ma-

ngelemährung, Verwirrheitszustände.

- Die Rehabilitationsziele älterer Menschen sind hoch individuell. Für den einen ist das Ziel, sich mit wenig Hilfe in den Rollstuhl umzusetzen, erreichbar, für den anderen ist das freie Gehen am Handstock das Ziel.

Um dieser anspruchsvollen Aufgabe gerecht zu werden, arbeiten am Klinikum Niederberg die Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie unter Leitung von Chefarzt Dr. Hans-Gerd Schmitz und die Klinik III für Innere Medizin - Altersmedizin (Chefarzt Dr. Alexander Klink) immer enger zusammen.

Der alterstraumatologische Patient muss mit seinen Besonderheiten bereits in der Aufnahmesituation verstanden werden. Er wird einer möglichst raschen Therapie zugeführt, die sich an den Bedürfnissen des Älteren orientiert (zum Beispiel frühe stabile Belastbarkeit, kurze

Operationsdauer). Unmittelbar nach der Operation wird er von den Altersmedizinern mitbetreut oder sehr häufig zur sogenannten Frührehabilitation in die altersmedizinische Abteilung übernommen. Ein Team aus Physiotherapeutinnen, Ergotherapeutinnen, spezialisierten Pflegekräften und Ärzten orientiert sich unmittelbar an den Möglichkeiten des jeweiligen Patienten, um seine individuellen Ziele zu erreichen.

So kann es gelingen, dass der ältere Mensch, wie Emma P., nach der Operation des Oberschenkelhalsbruchs wieder seine Gehfähigkeit erlangt, um in die eigene Wohnung zurückzukehren. Die Entlassung wird in angemessener Zeit geplant und erforderliche Vorbereitungen (Anpassung des Wohnumfeldes zur Vermeidung von Sturzrisiken, für den Alltag erleichternde Hilfsmittel und weiteres) werden getroffen.

Klinikum Niederberg

DIE KINDERBECKE „Der Dschungel trommelt“

Im Familienzentrum Kolping- Kindertagesstätte Abenteuerland

Einmal jährlich öffnet das Familienzentrum Abenteuerland seine Türen und lädt zum Sommerfest ein. In diesem Jahr stand der gesamte Tag im Zeichen des Trommelns. Mit einem gemeinsamen Beginn um 14:30 Uhr eröffnete die Kinder-Tanz-Gruppe vom Abenteuerland das Fest am Samstag, dem 15.06.2013.

Als den großen Höhepunkt des Festes konnte die Leiterin, Frau Marszalkowska, Herrn

Kunkel mit seiner Samba-Zamba-Gruppe gewinnen. Bereits im Vorfeld ist Herr Kunkel einige Male in das Familienzentrum gekommen, um mit den Kindern zu trommeln. Mit finanzieller Unterstützung des Aktionsfonds wurde dies im Familienzentrum Kolping-Kindertagesstätten e.V. Abenteuerland überhaupt erst möglich.

Die große „Aufführung“ der trommelnden Kinder, unterstützt durch die Trommelgrup-

pe und Herrn Kunkel, war für alle Kinder und deren Eltern sowie alle anderen Gäste und das gesamte Team ein riesiges Erlebnis.

Umrahmt wurde das Trommeln von ethischen Aktionsständen, die wie in jedem Jahr von Eltern und ErzieherInnen betreut wurden. Neben einer Dschungellandschaft im Bewegungsraum hatten die Kinder auf dem Außengelände des Familienzentrums die Möglichkeit, einen „Löwen zu füttern“.



Eingerahmt wurden alle Aktivitäten durch diverse kulinarische Köstlichkeiten, die auch von den Eltern gespendet wurden. Das Backen von Stockbrot am offenen Feuer sowie eine gemütliche Lesecke, initiiert von der neu gegründeten Elternlesegruppe „Die Bücherwürmer“, luden Groß und Klein

zum gemeinsamen Verweilen ein. Auch wenn es das Wetter nicht immer gut mit den Gästen meinte, so hatten doch alle Besucher einen schönen und ereignisreichen Tag im trommelnden Abenteuerland.

Birgit Koppelman

„Niemand muss allein alt werden!“

Das Projekt des SKFM gGmbH im Stadtteilzentrum BiLo agiert mit folgendem Anliegen für die älteren Bewohner in Birth / Losenburg und Velbert West:

„Lücken schließen zum Abbau von Isolation und Vereinsamung älterer Menschen und Herstellung eines Netzwerkes zur Schaffung von Teilhabemöglichkeiten für ältere Menschen am aktiven Leben im eigenen Stadtteil“.

Das Projekt zeichnet sich durch die LÜCKENLOSE Vernetzung von Angeboten und Projekten im Stadtteil aus. Nicht nur die Grundidee zur Bündelung bestehender Angebote für ältere Menschen, sondern auch die Betrachtung: „Wie kommen die älteren Menschen in und bei den Angeboten an?“ steht im Vordergrund. Dazu ist nicht nur der Abbau von mangelnder Mobilität ein entscheidender Faktor, sondern auch der Abbau von persönlichen Hemmschwellen der Betroffenen. Hier bedarf es nicht nur der Wissens- und Informationsvermittlung über die bestehenden Angebote, sondern auch des einfühlsamen Umgangs und des Verständnisses für ältere Menschen, über das die Mitarbeiterinnen der Stadtteilzentren verfügen.

Die Rat und Unterstützung suchenden Menschen werden nicht nur „von einer Stelle zur anderen geschickt werden“,

sondern auf der Basis von Vertrauen dorthin begleitet werden. So wird beiden Gruppen von älteren Menschen geholfen werden:

- denen, die bereit sind, aktiv am Leben im Stadtteil teilzunehmen, denen aber andere Hindernisse im Wege stehen (mangelnde Fahrmöglichkeiten, fehlende finanzielle Mittel usw.)

- denen, denen das Bewusstsein über den Gewinn an Lebensqualität bei der Teilnahme am gesellschaftlichen Leben fehlt und denen eine vertrauensvolle Motivation und Begleitung bisher verwehrt blieb.

SKFM gGmbH Velbert

Stadtteilzentrum Birth / Losenburg

von-Humboldt-Str. 53

42549 Velbert

Ansprechpartnerin: Frau Bruns

petra.brun@skfm-velbert.de

02051 / 2889318

Ein Blick zurück 45 Jahre gemeinsames Wohnen

Es war für junge Familien nicht leicht, sich im Jahr 1966/67 für den Bau eines Eigenheimes zu entscheiden. Die Wohnungsbaugesellschaft Velbert (Wobau) plante den Bau von 152 Reiheneigenheimen in zwei Bauabschnitten im Baugebiet Nordwest/Birth, umschlossen von den bereits bestehenden Erschließungsstraßen von-Humboldt- und Birther Straße.

Während der erste Bauabschnitt mit 74 Häusern zwischen Röntgen- und Einsteinstraße seit Herbst 1966 im Bau war, begann für die heute noch bestehende Eigentümergemeinschaft im Frühjahr 1967 die Errichtung ihrer 78 Häuser an der Planck-, Ohm- und von-Humboldt-Straße.

Ungünstig für die Bauherren schien die beginnende erste Rezession der Wirtschaft der Bundesrepublik. Diese stellte u.a. die Freigabe der bis zu einem Drittel für die Finanzierung angesetzten Mittel des Landes NRW in Frage. Sie wurden glücklicherweise noch rechtzeitig bewilligt. Schließlich handelte es sich bei der Gesamtbebauung des Baugebietes Nordwest/Birth um ein Demonstrativbauvorhaben des Landes NRW. Unerwartet bewirkte die Rezession ein Sinken der Baupreise. Der Einsatz und das Verhandlungsgeschick des damaligen Stadtbaurates Gesenberg im Vergabeausschuss der Wobau und die Ausschöpfung aller Finanzierungsmöglichkeiten durch den kaufmännischen Geschäftsführer Spathmann verhalfen vielen Familien zu

günstigeren Baukosten mit einer erträglichen finanziellen Belastung.

Ab April 1968 konnte in monatlichen Abständen bis Oktober der Bezug der Häuser erfolgen. Die Bauausführung sah für

Häusern waren zum Einzugstermin provisorisch angelegt. Für die Kinder waren dagegen die noch nicht einplanierten Freiflächen ein idealer Spielplatz.

Im Frühjahr 1967 begann die Stadt Vel-



Foto: Herr Moog/Kettwig

alle Eigenheime Gasbeheizung vor. Um die Heizkosten in einem erträglichen Rahmen zu halten, wurde ein Wärmeschutz nach den damaligen Anforderungen vorgesehen und Fenster mit Doppelverglasung eingebaut.

Das Kennenlernen der neuen Nachbarn untereinander wurde durch die Kinder, die meist im gleichen Alter waren, erleichtert. Die Zugangswege zu den einzelnen

bert mit dem Bau der Schulgebäude für die Grund- und Hauptschule Birth, die zum Schuljahr 1968/69 eröffnet wurden. Die nachfolgende Fertigstellung des Stadtteils Birth mit dem Schul- und Geschäftszentrum, den Kindergärten und dem Gemeindezentrum Erlöserkirche (heute BiLo) sowie vielen Mehrfamilienhäusern der Wobau und der Baugenossenschaft Niederberg führte zu einem angenehmen Wohnumfeld.



Foto: Götz Daase

Die in den letzten Jahren durchgeführten Stadterneuerungsmaßnahmen, (Projekt „Soziale Stadt“) finanziert vom Land NRW und der Stadt Velbert, sorgten für eine Aufwertung des in die Jahre gekommenen Stadtteils. Hier sei insbesondere die barrierefreie Zugangsmöglichkeit zum renovierten Geschäftszentrum (Birther Kreisel) erwähnt.

Von den 1968 eingezogenen 78 Eigentümern wohnen heute noch 41 Familien bzw. deren Nachkommen in unserer Siedlung. Sie freuen sich, wie die neu hinzugekommenen Nachbarn, auf das Jubiläumsfest der Eigentümergemeinschaft im Juni 2014.

Götz Daase

Meine Stadt - mein Klinikum

Ihr regionaler Versorger vor Ort

- Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie
- Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie
- Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
- Klinik I für Innere Medizin und Kardiologie
- Klinik II für Innere Medizin, Gastroenterologie und Palliativmedizin
- Klinik III für Innere Medizin, Altersmedizin
- Klinik für Kinder- und Jugendmedizin
- Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
- Klinik für Urologie und Nephrologie
- Interdisziplinäre Notaufnahme



www.klinikum-niederberg.de
Robert-Koch-Straße 2, 42549 Velbert

365 Tage im Jahr - 24 Stunden rund um die Uhr - auch dann, wenn jede Sekunde zählt!



Sahle-Mieter besuchten Xanten



Im September unternahmen über 40 Mieter von Sahle Wohnen aus Velbert, Erkrath und Haan gemeinsam einen Busausflug nach Xanten. Dort besuchten sie unter anderem Deutschlands größtes archäologisches Freilichtmuseum. Das Wohnungsunternehmen und die soziale Gesellschaft Parea hatten diese Fahrt organisiert, um das Miteinander der Mieter zu fördern. Begleitet wurden die Ausflügler von der Sahle Wohnen-Kundenbetreuerin Claudia Bröder und der Parea-Referentin Elisabeth Wald.

Mehr Infos finden Sie unter www.sahle.de.

Ihre Stadtteilzeitung für Birth, Plätzchen und Losenburg. Mit freundlicher Unterstützung von:

